

Allein geht es nicht

Als ich an diesem Morgen aufwachte, schaute ich sofort auf meinen Kalender.

Dort stand in Großbuchstaben: „Helfen Sie mit, indem Sie bei einem Marathon mitmachen, denn aus Versehen hat ein Kran einen Stein aus dem Rhein gezogen und es könnte eine große Überschwemmung stattfinden, denn der Stein liegt auf einem der Wege und wenn man ihn runter schmeißt, hat man quasi Köln gerettet!“ Da dachte ich mir, dass ich mitmachen könnte. Doch zuerst musste ich noch zur Schule. Als ich dort ankam und in meine Klasse ging, saß da, wo Jeremy immer saß, ein kleines Wesen und erzählte mir, dass es mein neuer Partner sein wird. Das Schlimmste aber war, es wusste alles über mich und was bald geschehen wird, wenn wir beide nicht zusammen beim Marathon mitmachen. Es erzählte mir, wenn wir es allein machen werden, werden wir den Stein nicht runter geschmissen bekommen. Ja, dann begann ich das Thema zu wechseln. „Greg, du und ich wären ein tolles Team!“ „Ok. Gut komm, wir melden uns gleich an.“ Ich und Sam, so hatte sich das Wesen vorgestellt, marschierten sofort los, und vergaßen die Schule einfach. Am Haus, wo man sich anmelden konnte, saß an einem großen Tresen Schäl und sortierte die vielen Zettel, die er bei sich hatte, während Tünnes die Leute begrüßte und ihre Anmeldungen annahm. Nach einer Stunde waren sie dran. „Jetzt müssen wir uns aber beeilen, sonst kriegen wir richtig Ärger“, meinte Sam. „Aber Sam, es ist doch erst die zweite Stunde. Los, schnell wir rufen bei Frau Kranichstein an und sagen ihr, dass wir krank sind und vergessen haben ihr Bescheid zu sagen, aber in Wirklichkeit laufen wir zum Marathon und machen mit“, überlegte ich laut. „Ja, gute Idee, aber hast du überhaupt ein Handy?“ „Ja, ich habe eins.“ „Los, dann ruf schnell an. Frau Kranichstein meinte, dass es nicht so schlimm sei. Also marschierten wir los. Nach einer guten halben Stunde kamen Sam und ich an. Leider durften wir nicht zusammen laufen, doch irgendwie schaffte Sam es Herrn Millowitsch zu überreden, und wir durften doch den Weg zusammen laufen. Plötzlich tönte durch die Lautsprecher eine Stimme sie sagte: „Immer zwei Wege führen zusammen. Das bedeutet entweder kommt ihr zu zweit auf einen Weg oder zu dritt! Und dann ging es los, Sam und ich rannten und rannten, und kamen mit einem Mädchen auf den gleichen Weg.“ Sie sagte sie hieße Farina.“ Als wir am Ende des Weges waren, lag er vor uns, der Stein jubelten wir!“ „Als wir es endlich geschafft hatten, merkte ich, dass wir es nur zu dritt geschafft hatten und entschuldigte mich bei Sam. Am Ende feierten wir noch ein großes Fest und keiner war sauer, dass wir die Schule geschwänzt hatten.“